

# **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg**

## **Schulversuch**

41-6623.3-04-00/77  
vom 5. Juli 2005

**Lehrplan  
für das Berufskolleg**

**Kaufmännisches Berufskolleg  
in Teilzeitform - besonderer  
Bildungsgang für Abiturientinnen  
und Abiturienten**

**Bereich Spedition und Logistik-  
dienstleistungen**

**Controlling**

**Schuljahr 1, 2 und 3**



**Der Lehrplan tritt mit Wirkung  
vom 1. August 2011 in Kraft.**

## Vorbemerkungen zum Bildungsgang

Die Kaufmännischen Berufskollegs - besondere Bildungsgänge für Abiturientinnen und Abiturienten - bereiten im Zusammenwirken mit den betrieblichen Ausbildungsstätten auf den schulischen und beruflichen Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf vor. Darüber hinaus werden in den einzelnen Bereichen dieser Berufe Zusatzqualifikationen vermittelt, die es ermöglichen, besonderen beruflichen Anforderungen gerecht werden zu können.

Wer die schulische Abschlussprüfung, die Zusatzprüfung im jeweiligen Bereich und die berufliche Abschlussprüfung vor der zuständigen Stelle bestanden hat, erhält ein Abschlusszeugnis und eine Urkunde über die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung des Assistentenabschlusses im jeweiligen Bereich.

## Bereichsspezifische Vorbemerkungen

Im Kaufmännischen Berufskolleg - besonderer Bildungsgang für Abiturientinnen und Abiturienten - Bereich Spedition und Logistikdienstleistungen werden Zusatzqualifikationen in Logistik, Controlling und einer berufsbezogenen Fremdsprache vermittelt und geprüft.

Neben dem schulischen und beruflichen Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf erhalten die Auszubildenden bei erfolgreichem Ablegen der Zusatzprüfung eine Urkunde, die die Berechtigung zur Führung der Bezeichnung „Logistikassistentin/Logistikassistent“ verleiht.

Der Zusatzbereich Controlling baut auf den Inhalten und Strukturen des Schwerpunkts Steuerung und Kontrolle auf. Aufgrund ökonomischer Entwicklungen nimmt die Bedeutung des Controllings ständig zu. Das Controlling bietet eine wichtige Hilfestellung bei der kurzfristigen und langfristigen Ausrichtung des Unternehmens. Dafür steht eine Vielzahl von operativen und strategischen Instrumenten zur Verfügung.

Auf Grundlage des betrieblichen Rechnungswesens erstellen die Schülerinnen und Schüler Jahresabschlüsse, bilden Kennzahlen, ermitteln und analysieren Kosten und Leistungen. Sie bereiten dadurch unternehmerische Entscheidungen vor.

Lern- und Leistungskontrollen sollen die im Unterricht angestrebten Ziele möglichst umfassend abdecken. Sie dürfen sich nicht auf das Abprüfen erworbener Kenntnisse beschränken, sondern sollen handlungs- und entscheidungsorientierte Aufgabenstellungen enthalten.

Zeitangaben sind Richtwerte für die Anzahl der Unterrichtsstunden. Sie geben den Lehrerinnen und Lehrern einen Anhaltspunkt, wie umfangreich die Lehrplaninhalte behandelt werden sollen. Die Zeitrichtwerte sind Bruttowerte, sie sind unabhängig von der Länge des jeweiligen Schuljahres und enthalten auch die Zeit für Leistungsfeststellungen sowie zur Vertiefung bzw. für Wiederholung.

## Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitricht- wert	Seite
1	Controlling als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen mit seinen Instrumenten anwenden	40	5
2	Jahresabschluss erstellen und analysieren	40	6
3	Geschäftsprozesse erfolgsorientiert steuern und kontrollieren	40	7



Schuljahr 1

Zeitrichtwert

**1 Controlling als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen mit seinen Instrumenten anwenden 40**

Die Schülerinnen und Schüler nutzen Werkzeuge des Controllings, um die aktuelle Unternehmenssituation zu analysieren und die Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Sie informieren sich über das strategische Controlling, wenden dessen Instrumente an und beurteilen die erzielten Ergebnisse.

Im Rahmen des operativen Controllings verwenden die Schülerinnen und Schüler statische und dynamische Verfahren für die Beurteilung von Investitionsprojekten.

SWOT – Analyse

Portfolio – Analyse

Gewinnvergleichsrechnung

Einsatz von Standardsoftware

Kostenvergleichsrechnung

Statische Amortisationsrechnung

Rentabilitätsrechnung

Kapitalwertmethode

Annuitätenmethode

Methode des internen Zinsfußes

Schuljahr 2

Zeitrichtwert

**2 Jahresabschluss erstellen und analysieren****40**

Die Schülerinnen und Schüler führen Jahresabschlussarbeiten bei einer GmbH durch und bewerten die Ergebnisse.

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über nationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie wenden diese an und nutzen mögliche Bewertungsspielräume. Sie erstellen unter Berücksichtigung der Grundsätze ordnungsgemäßer Bilanzierung einen Jahresabschluss.

Die Schülerinnen und Schüler werten den Jahresabschluss mithilfe der Finanzierungs-, Liquiditäts- und Ergebnisanalyse aus und ziehen entsprechende Schlussfolgerungen für das Unternehmen.

Grundlegende Ansatzvorschriften nach HGB  
und Steuerrecht

Firmenwert

Immobilien

Fuhrpark

Vorräte

IAS/IFRS Abgrenzung zu HGB

Siehe Lernfeld 12 Kaufmann/Kauffrau für  
Spedition und Logistikdienstleistung

Forderungen

Fremdwährungsverbindlichkeiten

Fuhrparkleasing,

Operate – Leasing, Financial – Leasing

Strukturierte Gewinn- und Verlustrechnung

Erfolgskennzahlen

Strukturbilanz

Bilanzstrukturkennzahlen

Bewegungsbilanz

Return on Investment

**3      Geschäftsprozesse erfolgsorientiert kontrollieren und steuern      40**

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen und optimieren Geschäftsprozesse.

Sie verschaffen sich einen Überblick über die Prozesskostenrechnung. Die Schülerinnen und Schüler thematisieren deren Problematik bei der Umsetzung und wenden sie zur Kostenanalyse an.

Im Rahmen der Plankostenrechnung beschaffen sich die Schülerinnen und Schüler Daten bezüglich der Ist-, Plan- und Sollkosten. Sie analysieren Abweichungen, ergründen die Ursachen und erarbeiten geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation.

Die Schülerinnen und Schüler ermitteln aus vorhandenen Daten Kennzahlen, bewerten sie und leiten daraus betriebliche Entscheidungen für das operative Controlling ab. Sie nutzen die Balanced Scorecard für die strategische Dimension der aus den Kennzahlen gewonnenen Erkenntnisse.

Tätigkeitsanalyse

Prozesskostensätze

Starre und flexible Plankostenrechnung

Abweichungsanalyse

Logistikkennzahlen

